


HANS ROBERT ENGELMANN
VERLAGSBUCHHANDLUNG




Mitte Oktober wird endlich zur Ausgabe gelangen:

Früchte des Sieges

von

Norman Angell

Autorisierte Übersetzung von A. du Bois-Reymond

Preis vor Erscheinen geheftet Grundzahl: M. 6.50, in Ganzleinen gebunden M. 10.50.
Schlüsselzahl **60.**

Preiserhöhung nach Erscheinen vorbehalten.

Die Ausstattung — feinstes holzfreies Papier, Satzanordnung und Einband — wurde dem englischen Original nachgebildet.

Die „Früchte des Sieges“ bilden — wie auch im englischen Titel: „Fruits of Victory, a Sequel to the great Illusion“ ausgedrückt — eine Fortsetzung und notwendige Ergänzung zu Angells berühmtem Buche: „Die falsche Rechnung“. Norman Angell ist weltberühmt. Wer ihn und sein Werk kennt, braucht daher das Folgende nicht zu lesen. Wer ihn **nicht** kennt, möge aus folgenden Ausführungen den Anreiz gewinnen, sich mit ihm zu befassen und seine Werke zu verbreiten:

Wenige Jahre vor Ausbruch des Weltkrieges war in England ein Buch erschienen, das nach kurzer Zeit in der ganzen Kulturwelt großes Aufsehen erregte. Sein Titel lautete „The Great Illusion“. Sein Verfasser hieß **Norman Angell**. In Deutschland ist es unter dem Titel „Die falsche Rechnung“ bekannt geworden.

Von dem Buch haben wohl die meisten Leute schon gehört. Unser Gedächtnis ist aber kurz. Man weiß von Norman Angell noch, daß er irgendwelche kühne Behauptungen über Kriege aufgestellt hatte. War er nicht jener Sonderling, der nachwies, daß es keine Kriege mehr geben könne, oder daß durch einen Krieg alle Banken ruiniert würden, oder Ähnliches voraussagte?

In Wahrheit hat Norman Angell nie etwas Derartiges gesagt. Er hat im Gegenteil behauptet, daß es unweigerlich zum Krieg kommen müsse, wenn wir die Welt nicht so organisieren, daß alle Völker, die mächtigen und schwachen, sich am Leben erhalten können — und daß die Menschen die Erde solange nicht vernünftig organisieren würden, solange sie sich einer „großen Illusion“ hingeben.

Er zeigte, wie alle großen Nationen — damals wie heute — in einem heftigen Kampf um die militärische Vormachtstellung verwickelt seien. Und warum? Jede möchte sich gegen die andere sichern. Von welchen Motiven sollte aber die andere Nation nach der Befürchtung der einen Nation sich leiten lassen? Warum sollte eine Nation der anderen ihren Willen aufzwingen wollen? Aus purer Machtgier? Zum Teil wohl deshalb, aber bei allen ideellen und praktischen Erwägungen spielt der Glaube mit hinein, daß Macht das einzig zuverlässige Mittel sei, um eines Landes Ansprüche auf die Erzeugnisse dieser Welt zu sichern, daß einer zunehmenden Bevölkerung seine zukünftigen Subsistenzmittel durch „Expansion“ sichergestellt werden würden, daß Macht daher für eine Nation die entscheidende Voraussetzung für einen erfolgreichen Kampf ums Dasein sei.

Diese Auffassung, die so vielen unserer Gedanken zugrunde liegt und die so vieles in unserem Patriotismus und Nationalitätsgefühl mitbestimmt, ist es, was Norman Angell eine „große Illusion“, eine „falsche Rechnung“ genannt hat. Politische und militärische Macht vermag in Wirklichkeit der Bevölkerung eines Landes nichts zu verbürgen.

„Leute, die in dem Glauben aufgewachsen waren, daß ein Krieg einem Streit zweier Straßenjungen um einen Apfel zu vergleichen sei, so daß der Sieg auf jeden Fall einen wirtschaftlichen Vorteil bedeuten müsse, waren durch die Schrift von Angell in Erstaunen und in Neugier versetzt worden“ schrieb Bernhard Shaws Zeitschrift „The New Statesman“ und fügte hinzu: „Leute, die sich noch nie mit einem pazifistischen Gedanken abgegeben hatten, lasen das Buch Norman Angells. Vielleicht erschienen ihnen die darin enthaltenen Gedanken so widersinnig und herausfordernd, daß vielleicht doch ein gewisser Sinn darin enthalten sein müsse, da sie sonst niemand vertreten hätte“.

Es handelt sich aber tatsächlich um eine überaus wichtige Streitfrage, weil sie jene Grundanschauungen betrifft, die das menschliche Verhalten in dem so wichtigen Gebiete der Politik bestimmen und weil es sich dabei um die Grundlagen der Zivilisation überhaupt handelt.

Heute mehr als je ist dies das entscheidende Problem. Denn bezeichnenderweise herrscht darüber allgemeine Uebereinstimmung, daß noch ein solcher Krieg, wie es der letzte war, ganz Europa vernichten würde, und zweitens, daß es früher oder später wieder zu einem solchen Krieg kommen muß, da der alte Kampf um politische Macht nicht nur weiter anhält, sondern noch viel heftiger geworden ist. Mit einiger Sicherheit die tieferliegenden Ursachen dieser Erscheinung zu erforschen, ist die wichtigste Voraussetzung für die Errettung unserer Zivilisation.

Man wird einwenden, Diskussion und Erörterung dieser Frage werden an sich auf die wilden Leidenschaften ohne Einfluß bleiben, die diesen Machtkämpfen zugrundeliegen. Denn die Menschennatur sei stärker als Vernunft.